

FRANZ MAGNIS-SUSENO

Garuda im Aufwind

Das moderne Indonesien



Franz Magnis-Suseno SJ

Garuda im Aufwind

Das moderne Indonesien



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
unter <http://dnb/db.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8012-0464-8

© 2015 by

Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH

Dreizehnmorgenweg 24, 53175 Bonn

Lektorat: Dr. Alexander Behrens

Umschlaggestaltung: Anje Haack | Lichten, Hamburg

Satz: Kempken DTP-Service | Satztechnik · Druckvorstufe · Mediengestaltung,
Marburg

Druck und Verarbeitung: CPI – Ebner & Spiegel GmbH, Ulm

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany 2015

Besuchen Sie uns im Internet: www.dietz-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Erstes Kapitel

Ein Neuanfang 11

Zweites Kapitel

**1998–2014: Eine Demokratie stabilisiert sich –
Suharto tritt zurück** 20

- 1 Zwei Tage höchster Spannung 23
- 2 Die Überraschung Habibie 26
- 3 Osttimor 27
- 4 Reformasi 31
- 5 Schwere Konflikte 36
- 6 Religionskriege 39
- 7 Demokratische Stabilisierung 45
- 8 Religiöser Extremismus, Terrorismus 51
- 9 Zehn Jahre SBY 56

Drittes Kapitel

Ein Staat entsteht 62

- 1 Indonesien in Zahlen 62
- 2 Vorgeschichte 63
- 3 Eine Nation entsteht 68
- 4 Ein Pancasila-Staat 71

Viertes Kapitel

Tradition und Moderne: Die javanische Kultur 76

- 1 Indonesien und javanische Kultur 76
- 2 Struktur des javanischen Weltbildes 78
- 3 Harmonieethik 81
- 4 Harmonieethik in der Krise 87

5 Die javanische Auffassung von Macht	93
Das Wesen der Macht	93
Machterwerb und Machtverlust	95
Die Legitimation der Macht	97

Fünftes Kapitel

1945–1998: Sukarno und Suharto – Furchtbare Spannungen, aber Indonesien steht	100
1 Die ersten zwanzig Jahre der indonesischen Republik unter Sukarno	101
2 Der Aufstieg Suhartos und der Sturz Sukarnos	106
3 Wie konnte das passieren?	109
4 Beginnende Aufarbeitung	114
5 30 Jahre Neue Ordnung	116
6 Erfolgsgeschichte mit dunkler Unterseite	121
Petrus	124
7 Suhartos Schwenk zum Islam	125

Sechstes Kapitel

Im Schatten des Islams	130
1 Eine erstaunliche Situation nach 16 Jahren demokratischer Entwicklung	130
2 Die indonesische Zivilgesellschaft	132
3 Der indonesische Islam: Teil der indonesischen Nation	136
4 Die abangan-Spaltung	139
5 Versöhnung des Mainstream-Islams	143
6 Ein Kampf um die islamische Seele?	148

Siebttes Kapitel

Zukunftsansichten	151
------------------------------------	-----

ANHANG

Zitierte Literatur	158
Verzeichnis indonesischer Namen und Begriffe	159
Personenregister	169
Sachregister	171

Vorwort

Als Daniel Reichart und Valeska Hesse, die ehemaligen Leiter des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Jakarta, mich Anfang 2014 ermunterten, mein Buch *Neue Schwingen für Garuda. Indonesien zwischen Tradition und Moderne* von 1989 zu aktualisieren, wusste ich nicht, worauf ich mich einließ. In den seither vergangenen dreißig Jahren hat sich in Indonesien so viel verändert, dass dabei praktisch nur ein neues Buch herauskommen konnte. Seit ich 1961 als junger deutscher Jesuit in Jakarta ankam, übt dieses viertgrößte Land der Erde, das Land mit den weltweit meisten Muslimen, mit seinen so reichen und vielfältigen Kulturen, darunter die beeindruckende javanische, das Land der Insel Bali mit seinen dem Hinduismus treu gebliebenen Bewohnern, dieses Land mit einer selbstbewussten, am nationalen Leben voll partizipierenden christlichen Minderheit, das sich inzwischen zur drittgrößten Demokratie der Erde gemausert hat, eine niemals abreißende Faszination auf mich aus. Darüber zu schreiben, reizte mich dann doch sehr.

So entstand *Garuda im Aufwind*. Es ist kein wissenschaftliches Buch. Es ist kein Buch aus der Perspektive eines Beobachters, sondern eines Partizipierenden. Längst haben mich Indonesier in ihren Einsatz, sich den zahlreichen Herausforderungen im Lande zu stellen, einbezogen. Längst bin ich einer von ihnen geworden. In diesem Buch erzähle ich, was Wichtiges passiert ist. Sehr vieles davon habe ich direkt miterlebt. Über vieles habe ich gemeinsam mit indonesischen Freunden nachgedacht und mich gefragt, wie es zum heutigen Indonesien kam. Nichts von dem, was ich hier schreibe, muss von allen genau so gesehen werden, wie ich es sehe, aber ich habe es wieder und wieder mit Indonesiern aller Klassen besprochen und diskutiert.

Indonesien ist nicht nur äußerst interessant – was wohl die meisten Besucher bestätigen werden. Es ist auch ein extrem wichtiges Land. Wenn Indonesien in eine gesellschaftlich-politische Krise stürzen oder zum Beispiel in eine Dynamik wie manche Länder des Mittleren Ostens geraten oder wenn Indonesien in radikalislamische Hände fallen würde, wäre davon nicht nur Südostasien in Mitleidenschaft gezogen. Mehr als zweihundert Schiffe passieren auf ihrer Fahrt von China, Japan, Korea, den Philippinen und anderen Ländern nach Indien, Afrika und Europa jeden Tag die Malakkastraße, den schmalen Seeweg zwischen Sumatra und der malaischen Halbinsel. Ein von Anarchie oder Gewalt zerrissenes Indonesien hätte beachtliche globale Folgen. Dass Indonesien trotz vieler Aufregungen bis heute nicht aus dem Gleichgewicht geriet, ist ein stabilisierender Faktor für Handel und Politik weltweit.

Mit seinen Parlaments- und Präsidentschaftswahlen war 2014 ein wichtiges Jahr. Vor 16 Jahren wurde der Autokrat General Suharto gestürzt, doch inzwischen ist die indonesische Demokratie aus der Versuchsphase heraus. Die letzten Wahlen verliefen ohne die geringsten Probleme, haben aber gleichzeitig zu der vielleicht schwersten Krise des Landes seit 1998 geführt – und trotzdem scheint Indonesien auch hier wieder selbst einen Ausweg gefunden zu haben.

Deshalb beginne ich mit dem Wahljahr 2014. Die extreme Polarisierung, die vor allem im Zuge der Präsidentschaftswahl entstand, wirft ein bezeichnendes Licht auf die politischen Probleme, die für Indonesien immer noch eine Gefahr darstellen könnten. Danach zeichne ich die aufregenden und dramatischen 16 Jahre seit dem Ende der Suharto-Ordnung nach (1998–2014). Das ist die Zeit der islamisch-christlichen Bürgerkriege mit Tausenden Toten in Ostindonesien, aber auch die Zeit, in der Osttimor – *Timor Leste* – seine Freiheit erhielt, in der ein Tsunami 180.000 Todesopfer forderte und zur Befriedigung der Provinz Aceh beitrug, ferner die Zeit,

in der sich der indonesische Islam entschieden gegen islamistische Engführungen verwahrte und dem nationalen pluralen Staat den Rücken stärkte und in der zugleich ein islamistisch motivierter Terror das Land erschütterte.

Erst danach kommen Indonesiens Geschichte und Kultur an die Reihe. Ein Kapitel stellt die Entwicklung bis zur Unabhängigkeitserklärung von 1945 dar. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Entstehung des indonesischen Nationalbewusstseins. Darauf folgt ein Kapitel über die javanische Kultur, ohne deren Verständnis die indonesische Geschichte und das, was die Nation in den 50 Jahren nach Ende des Zweiten Weltkriegs erlebt hat, schwer verständlich wäre. Einiges davon übernehme ich aus meinem Schwingen-Buch. Anschließend behandle ich die wechselhaften und turbulenten Jahre unter den Präsidenten Sukarno und Suharto, wo auch das dunkelste Kapitel der Geschichte Indonesiens zur Sprache kommen wird: die Vernichtung der Kommunistischen Partei und all derjenigen, die 1965 und 1966 kommunistischer Sympathien verdächtig waren. Natürlich bleibt Osttimor nicht unerwähnt.

Mein früheres Schwingen-Buch war vor allem auf die javanische Kultur fokussiert. Nun steht sozusagen ganz von selbst der Islam im Zentrum. Auch wenn die javanische Kultur weiter ihren Einfluss haben wird, so ist für die Zukunft Indonesiens entscheidend, wie sich der indonesische Islam weiter formiert. Und das ist noch weitgehend offen. Indonesiens Wappentier ist der mythische Adler *Garuda*. Im letzten Kapitel frage ich, was wir wohl in den kommenden Jahren erwarten dürfen. *Garuda* liegt weiterhin im Aufwind.

Der Leser sei darauf hingewiesen, dass es am Buchende, außer dem dürftigen Literaturverzeichnis einen Personen- sowie einen mit Erklärungen versehenen Sachindex gibt. Dem Verlag Dietz danke ich dafür, dass er bereit war, dieses Buch herauszubringen. Ganz besonders danke ich hier Dr. Alexander Behrens, der in mühsamer Kleinarbeit Seite für Seite

aus meinem in rumpeligem Deutsch geschriebenen Manuskript einen, so hoffe ich, flüssig lesbaren Text gemacht hat und dabei auch manche Wiederholungen und Doppelungen eliminieren konnte.

Jakarta, November 2014

Franz Magnis-Suseno

Indonesien ist ein Staat mit 250 Millionen Einwohnern, die meisten von ihnen Muslime. Doch was wissen wir über die Geschichte, Kultur und Politik dieses *big player* in Südostasien? Wie entstand die junge Nation? Welche Bedeutung haben der berühmte »Jugendschwur« und die Pancasila-Philosophie? Diese leicht verständliche Einführung gibt Antworten. Der Philosoph, Politikberater und Jesuit Franz Magnis-Suseno lebt seit fünf Jahrzehnten in Indonesien. Er erklärt die dortigen Einflüsse der javanischen Kultur und beschäftigt sich eingehend mit dem indonesischen Islam. Garuda, das mythische Wappentier des Landes, symbolisiert seinen Aufstieg zur drittgrößten Demokratie der Welt, die im 21. Jahrhundert ihren Weg zwischen Tradition und Moderne sucht.

